



ENDESCHNABEL VON RACHELSHAUSEN

STEINBRUCH - LEBENSRAUM FÜR TIERE UND PFLANZEN

Steinbrüche sind Lebensräume aus Menschenhand, die früher oftmals als ‚Wunden in der Landschaft‘ bezeichnet wurden. Sie sind aber auch strukturreiche Ersatzlebensräume für spezialisierte Tier- und Pflanzengemeinschaften, die mit der Wasser- und Nährstoffarmut sowie einem kleinräumig wechselnden und z.T. extremen Mikroklima umgehen können.

Die **Steilwände und Felsformationen** des ehemaligen Diabasbruchs sind weitgehend vegetationsfrei. Nur wenige Pflanzen haben sich an die stark sonnenexponierten, trockenen und flachgründigen Bedingungen angepasst. Die stark zerklüfteten Felswände bilden Nischen, die als Brutplätze von Uhu und Turmfalke genutzt werden.



Uhu

Die **Tümpel**, die bereits im späten Frühjahr austrocknen können, sind Laichgewässer für Geburtshelfer- und Kreuzkröte. Beide Arten sind an solche Bedingungen bestens angepasst.



Großer Schillerfalter

Die **Felsgrus-, Schutt- und Geröllfluren**, die sich am Fuß der Steilwände befinden, sind Lebensraum von Arten, die früher auch entlang von Bahnlinien oder auf steinigen Äckern ein Auskommen fanden. Je nach Sonneneinstrahlung, Wasserverfügbarkeit und Basengehalt des Bodens mischen sich Arten der Halbtrocken- oder Borstgrasrasen darunter.



Natternkopf

Die teils lehmigen, teils steinigen **Aufschüttungen und Abraumhalden** weisen



Geburtshelferkröte

Pflanzengesellschaften auf, die durch ausdauernde trockenheits- und wärmeliebende Arten in einer blumenbunten und artenreichen Kombination geprägt sind. Feuchte und nasse Stellen beherbergen Arten wie Rainkohl, Beifuß und verschiedene Binsenarten.



Berg-Sandlaufkäfer



Großer Perlmutterfalter

Die Saumgesellschaften leiten direkt zu **Schlagfluren und Vorwald-Gesellschaften** über, deren Charakterarten Weidenröschen, Tollkirsche, Himbeere, Holunder, Salweide, Schlehe und Birke sind. Gebüsch-, Vorwald- und Waldgesellschaften im Wechsel mit offenen, besonnten Flächen bieten nicht nur der Zauneidechse, sondern auch einer vielfältigen Insektengemeinschaft Lebensräume. Vor allem Schmetterlinge profitieren von dem Blütenreichtum des Geländes.

SCHUTZWÜRDIGKEIT UND SCHUTZ

Vorkommen von wärmeliebenden Offenlandarten und Rohbodenbewohnern, die aufgrund des Rückgangs ihrer Lebensräume in unserer Kulturlandschaft zum erheblichen Teil in ihrem Bestand gefährdet sind.

Bitte helfen Sie mit, den Steinbruch Rachelshausen zu schützen und langfristig zu erhalten. Lagern und Zelten Sie nicht. Nutzen Sie die Steilwände nicht für Ihre Kletterübungen.

In den Grenzbereichen zwischen mehr oder weniger offenem Steinbruchgelände und Wald findet man **Saumgesellschaften und Gebüsche** mit einer zeitlichen und räumlichen Abfolge von Stauden zu Sträuchern und Bäumen. Diese Gesellschaften spielen bei der Wiederbewaldung des Steinbruchgeländes eine bedeutende Rolle und sind Lebensraum von Zauneidechse und Schlingnatter.



Zauneidechse

